



www.landkreis-erding.de

Februar 2020

■ Bauernhausmuseum

Geöffnet ab Ostersonntag



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

„echt erding“ Die regionale Marke wird vorgestellt.

Der Landkreis Erding hat sich auf den mehrheitlich gefassten Beschluss im Kreistag hin auf den Weg gemacht, eine regionale Marke für den Landkreis Erding zu erarbeiten. Nach Abschluss des Logowettbewerbs wurde nun der Siegerentwurf der Öffentlichkeit vorgestellt.

Es handelt sich dabei um das Werk der Designerin Carina Deuschl, die ihre Ursprünge in Isen hat. So abwechslungsreich wie der Landkreis, so vielfältig ist auch das Logo, das sie kreierte. Die Idee hinter dem Logo ist, der regionalen Marke eine lebendige Farbpalette zu verleihen, deren Basis jedoch die Farben im Logo des Landkreises sind. Als eine Art Hommage an die Farben im Landkreislogo möchte die Designerin ihr Logo verstanden wissen, die durch ein Vermischen zu neuen Farbtönen führt und genau dies die Vielfältigkeit des Landkreises bzw. der regionalen Marke ausmacht.

Insgesamt wählte ein Expertengremium den Siegerentwurf aus über 30 eingereichten Vorschlägen aus. Durch die Einführung der Regionalmarke „echt erding“ ergeben sich einerseits Vorteile für die Verbraucher, wie etwa die Stärkung des Bewusstseins für regionale Besonderheiten und der Heimatverbundenheit, andererseits werden auch die lokalen Anbieter beim Absatz ihrer Waren und Dienstleistungen unterstützt und profitieren von den regionalen Wertschöpfungsketten.

Nicht nur Produkte und Lebensmittel aus dem Landkreis sollen in Zukunft das Regionalsiegel „echt erding“ tragen, auch die Bereiche Dienstleistungen, Handwerk, Industrie und Versorgung, Entsorgung sowie Tourismus sollen mitberücksichtigt werden.

Landrat Martin Bayerstorfer freute sich über den großen Zuspruch, den die regionale Marke bereits sowohl von Seiten der Verbraucher als auch der Anbieter erfahren hat: „Wir können mit kurzen Transportwegen, Transparenz bei der Produktion und fairen Preisen sowohl für die Konsumenten als auch für die Produzenten aufwarten. Darüber hinaus kämpfen wir für den Erhalt der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, die dem Wert der natürlichen Ressourcen, des Tieres und damit der Demut vor dem Geschöpf einen besonders hohen Stellenwert zuerkennt. Das alles ist aus meiner Sicht sehr wichtig zu wissen, um als Verbraucher eine Kaufentscheidung treffen zu können. Daher brauchen wir eine regionale Marke, mit der alle diese Aspekte auf einen Blick zu erkennen sind.“ ■



echt  
erding 
echt ehrlich. echt regional. echt gut.

Projekt „Nachhaltige Stabsausbildung“ im Landkreis Erding

Die Nachhaltige Stabsausbildung der bundesdeutschen Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) ist ein auf zwei Jahre und über 120 Ausbildungsstunden angelegtes Projekt, bei dem die Strukturen und Abläufe eines bestehenden und ausgebildeten Katastrophenschutzstabs weiter optimiert werden. Bis zur Zertifizierung wird der Stab in zwei Übungsphasen an der AKNZ geübt und auch mittels Simulationstechnik analysiert. Der Landkreis Erding ist der erste bayerische Katastrophenschutzstab, der diese Zertifizierung erhält.



Landrat Martin Bayerstorfer und Wolfgang Jape von der AKNZ bei der Zertifikatsübergabe

Nutzen für den Landkreis Erding: Um für den Notfall und mögliche Gefahren bestens gewappnet zu sein, ist eine gute Vorbereitung und Übung unerlässlich. Neben den wichtigen Übungseffekten mit der AKNZ als Sparringpartner an sich ergaben sich durch die „Nachhaltige Stabsausbildung“ jedoch auch viele weitere positive Erkenntnisse. So konnten beispielsweise durch eine leichte Veränderung des Aufgabenzuschnitts bzw. Umbesetzung einzelner Stabspositionen zusätzliche Potenziale freigesetzt werden. Auch die Kommunikation im Stab und mit den in die Ausbildung einbezogenen örtlichen Fachberatern der Hilfsorganisationen, der Polizei, des THW und der Bundeswehr konnte gestärkt werden. Weiter wurde unter anderem auch eine neue Sitzordnung im Stab erarbeitet. Daneben wurden die fachlichen Kenntnisse erweitert und bestehende Arbeitshilfen weiterentwickelt. Zur Vorbereitung auf

die Abschlussübung wurde von der AKNZ und einem Übungsleitungsteam, welches natürlich nicht selbst an der Übung teilnahm, ein Szenario ausgearbeitet. Dieses war gezielt auf die Besonderheiten und Gegebenheiten im Landkreis Erding zugeschnitten. Für einen größtmöglichen Nutzen und um möglichst wenige Übungskünstlichkeiten zu erzeugen, war eine intensive Vorbereitung und Erweiterung bzw. Aktualisierung der bestehenden Unterlagen erforderlich. Allein aus der Anlegung einer solch großen Übung ergibt sich ein deutlicher Mehrwert.

Die Abschlussübung: Die Abschlussübung war auf zwei Tage je 8 Stunden angesetzt, an denen jeweils auch ein Schichtwechsel stattfand. Thematisch wurde eine Schneekatastrophe bei gleichzeitigem (partiellen) Zusammenbruch der Versorgung der Bevölkerung und Infrastruktur simuliert. Insbesondere die (Strom-)versorgung der Kliniken des Landkreises sowie Dachlasten spielten eine Rolle. Zudem wurde ein Bahnglück eingespielt, welches die Versorgung einer Vielzahl von Personen unter den gegebenen Bedingungen notwendig machte. ■

SOZIALES

BRK und Landratsamt helfen Frauen in Not

Landkreis Erding – Für von Gewalt betroffene Frauen muss das Leben nach dem Frauenhaus weiter gehen. Jetzt startete auf Initiative von Landrat Martin Bayerstorfer ein Projekt, bei dem die Frauen ambulant betreut werden und Wohnraum zur Verfügung gestellt wird.

In Fachkreisen wird dieses Projekt kurz „Second Stage“ genannt. Es ist ein wohnraumbezogenes Übergangsmanagement mit begleitender psychosozialer Beratung für von häuslicher Gewalt betroffene Frauen und Kinder. Drei Wohnungen stellt das Landratsamt Erding zur Verfügung. Eine Sozialpädagogin des BRK Kreisverbands Erding wird diese Frauen betreuen. Ebenso ist das BRK den Frauen bei der Wohnungssuche behilflich. Die erste Frau ist bereits eingezogen. Die Frauenhaus-Mitarbeiterinnen Nadine Plath, Mona Lisa Seeholzer, Benita Hingst, Heike Hopfinger und Stefanie Rösele sind bei dem Umzug vom Frauenhaus in die „Second

Stage“-Wohnung behilflich. Landrat Martin Bayerstorfer ließ es sich nicht nehmen, nach dem Rechten zu schauen. Er lobte den großen Einsatz des jungen engagierten Teams: „Second Stage ist wichtig. Die Frauen haben oft eine längere Aufenthaltsdauer als nötig, weil sie keinen Wohnraum finden. Mit dieser Übergangslösung haben sie die Möglichkeit mit Unterstützung in Ruhe eine Wohnung zu finden“. Weiterhin lobte er die Unterstützung durch die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales Kerstin Schreyer. Ohne ihr Engagement, ideell und finanziell, wäre „Second Stage“ nicht ins Leben gerufen worden. Das BRK betreut die Frauen ganz-

heitlich. Es wird auf eine materielle, physische und psychische Stabilisierung geachtet. Natürlich ist das nicht alleine vom Roten Kreuz zu

stemmen. Ein Netzwerk wird mit dem Landratsamt, den Gemeinden, anderen Hilfsorganisationen usw. gebildet. ■



Text u. Foto: Daniela Pfanzelt

ABFALLWIRTSCHAFT

Einweihung des Recyclinghofes Moosinning

Die Gemeinde Moosinning verfügt seit Kurzem über einen neuen Recyclinghof



Die Gesamtfläche beträgt ca. 2.100 m², davon fallen etwa 1.200 m² auf den geschlossenen Teil. Damit steht am neuen Standort ca. 50 % mehr Fläche zur Verfügung. Der Landkreis Erding betreibt derzeit 30 Recyclinghöfe und 120 Containerplätze, und für Unterhalt und Betrieb fallen Kosten in beachtlicher Höhe an: 621.000 Euro hat der Landkreis im vergangenen Jahr ausgegeben, unter anderem für Personal, Reinigung und kleinere Reparaturen. Diese Ausgaben sind

richtig und wichtig investiertes Geld – denn die Recyclinghöfe sind mit der Zielrichtung „stoffliche Verwertung“ ein wichtiger Beitrag zur Nachhaltigkeit. In Zeiten des Klimawandels begreifen es heute immer mehr Gemeinden, Städte und Landkreise als ihre Aufgabe und Pflicht, sich verstärkt dezentral zu engagieren. Mit den Recyclinghöfen hat der Landkreis Erding bereits vor über 25 Jahren damit begonnen, für Nachhaltigkeit einzustehen. ■

Spendenprojekt in Afrika

Landrat Martin Bayerstorfer gab den Startschuss für ein Spendenprojekt in Afrika im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative „1000 Schulen für unsere Welt“.

Für ihn ist es eine „Herzensangelegenheit“, hier zu helfen. Der Bau von Schulen in Entwicklungsländern trägt dazu bei, mittels Bildungsförderung Perspektiven vor Ort zu schaffen und Kindern eine Zukunft in ihrer Heimat zu geben. „Zudem leisten wir damit einen wertvollen Beitrag, um die Fluchtursachen zu bekämpfen“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Mit Unterstützung der Reiner Meutsch Stiftung Fly & Help möchte der Landrat ein Schulbauprojekt ausschließlich durch Schul- und Bürgerspenden sowie Sponsoren der lokalen Wirtschaft verwirklichen.

Konkret handelt es sich um eine Schule in Niagara Guinea (Westafrika). Diese wurde im Jahr 1997 mit drei Klassenräumen errichtet und hat ihre Kapazitätsgrenze längst erreicht. Derzeit werden 210 Kinder unterrichtet; mehr als 75 Kinder stehen auf der Warteliste. Mit rund 60.000 Euro soll die Schule durch den Bau eines neuen Gebäudes mit drei Klassenräumen inkl. Einrichtung, einem kleinen Lehrerzimmer sowie einem Lagerraum und Toiletten erweitert werden. Zudem soll ein Brunnen auf dem Schulgelände für die Trinkwasserversorgung entstehen. ■



Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen des Landkreises sind dazu aufgerufen, für dieses Schulprojekt zu spenden. Alle Spenden fließen zu 100 % in die Niagara Schule.

SPENDENKONTO:

Fly & Help, Westerwaldbank eG,
IBAN: DE94 5739 1800 0000 0055 50,
BIC: GENODE51WW1,
Verwendungszweck 1: Landkreis Erding,
Verwendungszweck 2: Adresse des Spenders
(bei Wunsch einer Spendenbescheinigung).

Jugendarbeit lohnt sich!

Zweimal im Jahr kommen die Jugend- und Familienreferenten/innen des Landkreises zum sog. „Fachgespräch“ im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes zusammen.

Das Fachgespräch, ein Informations- und Austauschtreffen, wird von der Kommunalen Jugendarbeit des Landratsamtes Erding in Kooperation mit dem Kreisjugendring Erding (KJR ED) organisiert. Ein genereller und wertvoller Aspekt der Fachgespräche der Jugend- und Familienreferent/innen im Landkreis Erding ist die Vernetzung und der äußerst wertvolle Erfahrungsaustausch. Schwerpunkt des Herbsttreffens 2019, dem letzten Jugendreferenten-Treffen der aktuellen Wahlperiode, war das Thema Partizipation – die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen am Gemeindeleben. Nach einem Bericht über eine Fachtagung des Bayerischen Jugendrings

zum Thema „jugendgerechte Gemeinde“ gab es einen thematischen Input von Josefine Colletta (LRA, kommunale Jugendarbeit) und Anja Baumann (KJR ED, Fachkraft für offene Jugendarbeit) zum Thema „Beteiligung – Formen, Hürden, Chancen“. Ein Erfahrungsbericht von Maria Pfeil, Jugendreferentin der Gemeinde Fraunberg, über den Verlauf und die Inhalte des im Juli durchgeführten Jugendforums in der Gemeinde Fraunberg stieß auf großes Interesse. 34 Jugendliche hatten daran teilgenommen und seit Juli konnten vor Ort bereits einige der dort vorgebrachten Wünsche realisiert werden, wie z. B. Jugendräume für Jüngere, die Einrichtung einer zusätzlichen



Bushaltestelle oder ein Kinoabend. Weiteres ist in Planung, wie z. B. eine Umkleidekabine für den Maria Thalheimer Badeweiher und eine Jugenddisco. Sehr anschaulich berichteten auch drei Jugendliche über die im September stattgefundenen zweite Jungbürgerversammlung in Würth. Sie untermauerten die Inhalte des Fachvortrags und machten nochmals deut-

lich, wie wertvoll es ist, als Jugendliche Gehör zu finden und ernst genommen zu werden. Dies führt nicht zuletzt dazu, dass sich die Jugendlichen mehr mit ihrer Gemeinde verbunden fühlen und auch selbst aktiv werden. Einer von ihnen ermutigte die anwesenden Jugendreferenten mit dem klaren Statement: „Jugendarbeit lohnt sich!“

VERKEHR

Alternative Antriebe im Regionalbusverkehr

Im Jahr 2020 wird auf allen landkreiseigenen Regionalbuslinien (einschließlich dem Stadtverkehr) eine Untersuchung auf alternative Antriebsmethoden durchgeführt.

„Nur so kann der Landkreis Erding die langfristige Planung auf umweltfreundliche Antriebe wie z. B. Erdgas, Elektro oder Hybrid-Techniken ausrichten“, so der Landrat. Die Themen Klimaschutz und Energiewende sind nicht nur Angelegenheiten von Bund und Land sowie der großen Energieversorger, sondern auch Aufgabe der Kommunen. Hier gilt das Motto: Global denken – lokal handeln. Gehandelt wird auch in der Großen Kreisstadt Erding, denn Oberbürgermeister Max Gotz hat für die Stadtbuslinien eine Kostenbeteiligung zugesichert. Dafür bedankt sich der Landrat ausdrücklich. Klimaschutz und Energiewende sind im Landkreis keine neuen Themen. So gibt es im Landratsamt einen Klimaschutzmanager, der einen eigenen Klimaschutzatlas für den Landkreis Erding erarbeitet hat. Darin sind neben der Erörterung der Bestandssituation im Bereich Strom, Wärme und Verkehr im Hinblick auf deren CO₂-Ausstoß auch verschiedene Maßnahmen zur Senkung der Treibhausgasemissionen und Handlungsvorschläge enthalten. Außerdem werden im Klimaschutzatlas die bisherigen Aktivitäten des Landkreises Erding und der Kommunen im Bereich Klimaschutz vorgestellt. Dass der Landkreis Erding hier bereits auf einem guten Weg ist, zeigen die Ergebnisse aus dem letzten Energieatlas. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien konnte seit 2010 um 25% gesteigert werden und hat nun einen Anteil von 124% am Stromverbrauch. Das bedeutet, dass im Landkreis Erding mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt wird als insgesamt Strom verbraucht wird. Auch beim Thema Elektromobilität nimmt der Landkreis Erding eine Vorreiterrolle ein. So wurde nicht nur ein landkreisweites Standortkonzept für den Aufbau von Ladesäuleninfrastruktur erstellt, sondern bereits neun Liegenschaften mit öffentlich zugänglichen Elektroladesäulen der neuesten Generation ausgestattet. Besonders freut es Landrat Martin Bayerstorfer, dass auch die Energieverbräuche der Liegenschaften durch das stetige Umsetzen von Energieeinsparmaßnahmen sowie der Durchführung des durch ihn initiierten Energiesparpreises der Schulen in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden konnten. Zudem hat sich der Landkreis Erding bereits 2005 entschieden, so weit wie möglich alle landkreiseigenen Liegenschaften mit klimafreundlicher Fernwärme zu versorgen. ■

10 Jahre Schreibabyambulanz und Koordinierungsstelle (KoKi)

Im Rahmen eines Festakts würdigte Landrat Martin Bayerstorfer diese besonderen Angebote als essentielle Unterstützungsleistungen in einem der Landkreise mit der jüngsten Bevölkerung in ganz Deutschland.



Seit 2009 gibt es Angebote der Frühen Hilfen an der Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Zum einen handelt es sich dabei um ein therapeutisch-pädagogisches Gruppenangebot als Hilfe für den Aufbau einer sicheren Bindung zwischen Eltern und Kind und zur Prävention von Bindungsstörungen. Die dazu notwendige Fortbildung der Mitarbeiter wurde vom bayr. Sozialministerium initiiert und finanziert. Zum anderen wird ein Einzelberatungsangebot für Eltern von Babys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen vorgehalten, hier im Landkreis „Erdinger Sprechstunde für Schreibabys“ genannt. Auch dies wurde gefördert und initiiert durch das bayr. Sozialministerium. Obwohl das Minis-

terium ab 2011 keine weiteren Fördermittel zur Verfügung gestellt hat, wurde das Angebot im gleichen Umfang durch den Landkreis weitergeführt. Diese besonderen Angebote der Frühen Hilfen führten zu einer deutlichen Zunahme der Anmeldungen von Familien mit Kindern unter drei Jahren. Durch diese entwicklungspsychologischen Einzelberatungs- und Gruppenangebote können Eltern gut unterstützt werden, um der Eltern-Kind-Beziehung zu einem gelungenen Start zu verhelfen und den Eltern das Selbstvertrauen zu geben, auch künftige Krisen bewältigen zu können. Ein wesentliches Beratungsziel besteht darin, den Eltern bei der Bewältigung ihrer Hilflosigkeit und Überforderung und den daraus evtl. entstehenden aggressiven Impulsen zu helfen, um im schlimmsten Fall eine drohende Misshandlungsfahr abzuwenden. Damit leisten die Angebote der Frühen Hilfen an der Erziehungs- und Familienberatungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention. Die Koordinierende Kinderschutzstelle, kurz KoKi, wird ebenfalls durch den

Freistaat Bayern gefördert und begleitet den Aufbau einer positiven Eltern-Kind-Bindung sowie das gesunde Aufwachsen der Säuglinge und Kleinkinder. Das Angebot reicht von Informationen für Eltern von Neugeborenen mithilfe der umfangreichen Elterninfo-Mappen bis hin zu niederschweligen Beratungsleistungen für werdende Eltern. Darüber hinaus werden über Familienhebammen und Familien-Gesundheits-Kinderkrankenpflegerinnen die Eltern zu Themen wie Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, Stillberatung/Babyernährung und dem Lesen der Signale des Kindes beraten. Selbstverständlich wird auch Unterstützung in Notsituationen angeboten, wie z. B. bei der Versorgung eines kranken Kindes, Mehrlingsgeburten oder bei psychischer Erkrankung eines Elternteils. Das neueste Angebot ist die „Offene Babysprechstunde am Klinikum Landkreis Erding“. In Zeiten, in denen nicht mehr jede Familie eine Hebamme zur Nachsorge nach der Geburt finden kann, bietet diese jeden Montag im Klinikum Landkreis Erding Antworten und Unterstützung zu allen Fragen rund um das Baby. Dieses seit Dezember 2018 bestehende Angebot ist für die Eltern selbstverständlich kostenlos und erfreut sich steigender Nachfrage. ■

KOKI

VERKEHR

Regionalbuslinie 512 (Erding – Notzing – Oberding – Schwaig – Flughafen München)

Die Regionalbuslinie 512 bewährt sich seit Jahren sehr gut. Die Bevölkerung nutzt diese Buslinie intensiv. „Um auf diese hohe Nachfrage einzugehen, wurde eine Ausweitung des Angebots in die Wege geleitet“, so Landrat Martin Bayerstorfer.

Da es in der Vergangenheit gerade in den Morgenstunden und ab den späten Nachmittagen zu Kapazitätsproblemen gekommen ist, wird darüber hinaus bereits seit dem 13.01.2020 auf folgenden Kursen ein Gelenkzug eingesetzt: **03:50 Uhr** ab Erding zum Flughafen (Mo.-Fr. an Werktagen) • **04:37 Uhr** ab Flughafen nach Erding (Mo.-Fr. an Werktagen) • **05:13 Uhr** ab Erding zum Flughafen (Mo.-Fr. an Werktagen) • **05:53 Uhr** ab Flughafen nach Erding (Mo.-Fr. an Werktagen) • **15:13 Uhr** ab Erding zum Flughafen (Mo.-Fr. an Werktagen) • **15:53 Uhr** ab Flughafen nach Erding (Mo.-Fr. an Werktagen) • **16:33 Uhr** ab Erding zum Flughafen (Mo.-Fr. an Werktagen) • **17:13 Uhr** ab Flughafen nach Erding (Mo.-Fr. an Werktagen).

Dies ist ein erster Schritt, um die Regionalbuslinie für alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, sei es für den Weg zur Arbeit oder auch auf dem Weg in den Urlaub,

noch attraktiver zu gestalten. Der Ausbau der Fahrgastkapazität durch eine Taktverdichtung oder gar eine Expressverbindung von Erding über Oberding und Schwaig zum Flughafen ist ein weiterer Punkt, der

aktuell intensiv in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsunternehmer sowie dem MVV geprüft wird. Hierbei wird, soweit es realisierbar ist, eine Umsetzung im zweiten Halbjahr 2020 des angestrebt. ■



Kooperation zwischen Caritas und Landratsamt

Aufgrund der gesetzlichen Zusammenlegung von Schuldner- und Insolvenzberatung unter der Verantwortung des Landkreises zum 1. Januar 2019 wurde die Zusammenarbeit von Caritas und Landkreis neu gestaltet.

Um der Caritas mit ihrer jahrelangen Erfahrung jedoch auf dem Gebiet der Schuldner- und Insolvenzberatung dennoch eine Einsatzmöglichkeit zu bieten und diese Synergien für die Landkreisbürger zu nutzen, wurde überlegt, ob die Caritas ein ausgeweitetes Präventionsangebot vorhalten kann. Die Überlegungen mündeten in die Errichtung einer „Fachstelle Prävention“. Zweck dieser Fachstelle beim Caritas Zentrum Erding ist es, wichtige und wertvolle Arbeit in der Schuldenprävention und der Sozialen Beratung zu leisten. Dieses Angebot bindet auch ehrenamtliche Helfer/innen wie z. B. Ämterlotsen, die wertvolles Engagement leisten, ein. **Das Angebot umfasst drei Säulen:** 1. Individuelle Prävention bei Gefährdung der finanziellen Existenz. 2. Präventionsgruppen und Veranstaltungen. 3. Allgemeine soziale Beratung. Diese Leistungen werden vom Landkreis Erding mit einem kalenderjährlichen Pauschalzuschuss in Höhe von 25.000 Euro unterstützt: „Durch die Präventionsarbeit der Caritas können wir Menschen in Notsituatio-

nen noch besser unterstützen und ihnen eine umfassende Beratungsleistung anbieten“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Josef Erhard, Vorsitzender des Kuratoriums der Caritas Erding: „Die Verhandlungen gestalteten sich nicht einfach, aber der Landkreis hat uns in der Übergangszeit knapp 10.000 Euro für Leistungen in Insolvenz- und Schuldnerberatung, 5.000 Euro für die Soziale Beratung und 5.000 Euro für die Prävention gewährt, so dass kein Bruch in der Beratung eintreten musste. Ich bin froh, dass nun eine gute Lösung gelungen ist.“ Barbara Gaab, die Geschäftsführerin der Caritas, begrüßt die Vereinbarung ebenfalls: „Mit der Präventionsstelle ist uns ein sehr gutes Angebot für die Landkreisbürger/innen gelungen. Gerade die Präventionsberatung ist eine wichtige Ergänzung des Angebotes der Schuldnerberatung. Gerade in der Präventionsberatung können wir den Schwerpunkt auf die Existenzsicherung legen, die Lösung akuter finanzieller Krisen, die Klärung der Ursachen, die Erarbeitung von individuellen Lösungsstrategien



Foto v.l.: Landrat Martin Bayerstorfer, Christine Kaltenbach, Fachbereich Soziales, Barbara Gaab, Geschäftsführerin Caritas Erding, Josef Erhard, Vorsitzender des Kuratoriums der Caritas Erding.

und die Nachhaltigkeit unserer Hilfen. In der engen Verzahnung der individuellen Präventionsberatung und der sozialen Beratung kann unsere Hilfe frühzeitig und umfassend greifen, da die Soziale Beratung sowohl erster Ansprechpartner bei vielfältigen Problemen ist als auch die oft breitgefächerten Probleme der Ratsuchenden in den Blick nimmt. Wir sehen in diesem Angebot eine große Chance für betroffene Bürger/innen.“ Seit 01.01.2019 ist die Insolvenzberatung im Landratsamt Erding Fachbereich Soziales als „geeignete Stelle im Sinne der Insolvenzordnung“ staatlich anerkannt. Seit 01.01.2020 ist die Schuldner- und

Insolvenzberatungsstelle auf die gesetzlich geforderten zwei Vollzeitkräfte personell aufgestockt. Ebenso hält der Fachbereich Soziales die notwendige sozialpädagogische Fachkraft für die psychosoziale Beratung als integrierten Bestandteil der Insolvenzberatung bereit. ■

Ansprechpartnerinnen im Landratsamt Fachbereich 22, Alois Schießl Platz 8/ EG sind:

Ilona Keller, Zi 18 • Tel. 08122 / 58-11 96
Margit Kuczera-Weber, Zi 24 • Tel. 08122 / 58-15 85

Ansprechpartner Caritas:

Ralf Lohrberg, Tel. 08122 / 9 55 94-18
Brigitte Fischer, Tel. 08122 / 9 55 94-20

KLIMA

STEAG sorgt für klimafreundliche Geowärme in Erding

Investition von 7,8 Millionen Euro sorgt künftig für 13.000 Tonnen CO2-Ersparnis pro Jahr

STEAG New Energies GmbH und der Zweckverband Geowärme Erding erweitern das bestehende Heizkraftwerk Erding 1. Damit können künftig bis zu 18 Prozent des gesamten Wärmebedarfs der Großen Kreisstadt Erding durch Erdwärmennutzung gedeckt werden. Versorgt wird auf diese klimaschonende Weise auch die Therme

heizwerke und die Therme Erding verteilt. Während es in den Geoheizwerken genutzt wird, um die Wärmeversorgung der Erdinger Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, dient es nach einer Aufbereitung in der Therme zudem als Badewasser. „Die Mehrfachnutzung des Thermalwassers zur Fernwärmeversorgung von Wohngebäuden so-

und Verbrauch und können damit zur Laufzeitoptimierung von BHKW und KWP sowie der Abdeckung von Lastspitzen genutzt werden. Die Maßnahme beläuft sich insgesamt auf ein Investitionsvolumen von 7,8 Millionen Euro. Mit der Erweiterung steigt das Leistungsvermögen der Geowärme Erding auf künftig 75 MW Anschlusswert,

was rund 18 Prozent des gesamten Erdinger Wärmebedarfs entspricht. Wollte man die gleiche Wärmeleistung auf konventionelle Weise erzeugen, bräuhete es dafür nicht weniger als acht Millionen Liter Heizöl. So betrachtet, spart die Geowärme Erding künftig jährlich 13.000 Tonnen CO2-Emissionen ein. ■



Erding, das weltgrößte Thermalbad mit jährlich rund 1,8 Millionen Besuchern. Mit dem Ausbau des Heizwerks Erding 1 trägt der Zweckverband Geowärme Erding der weiterhin steigenden Nachfrage nach klimafreundlicher Fernwärme Rechnung. Gemeinsam mit Projektpartner STEAG New Energies schafft der Zweckverband nun die Voraussetzung, dass künftig noch mehr Erdinger Haushalte von einer ressourcenschonenden Fernwärmeversorgung profitieren können. Gleichzeitig sichert die Kapazitätserweiterung den weiteren Fernwärmeausbau in der Großen Kreisstadt Erding langfristig ab. Die aktuelle Versorgung (63 Megawatt inkl. kompletter Therme Erding) ist von den Heizwerken 1 und 2 abgedeckt. Die Erweiterung dient ausnahmslos dazu, den geplanten weiteren Ausbau auf 75 Megawatt (MW) seitens der Erzeugung abzudecken. Bei der Geowärmennutzung wird das 63 Grad warme Thermalwasser aus rund 2.300 Metern Tiefe zutage gefördert und auf die beiden Geo-

wie für den Thermenbetrieb ist einzigartig in Deutschland – darauf sind wir sehr stolz“, sagt Landrat Martin Bayerstorfer, zugleich Vorsitzender des Zweckverbands Geowärme Erding: „Wir sind sehr zufrieden, dass wir mit STEAG New Energies einen verlässlichen Partner an unserer Seite haben, mit dem wir den Ausbau unserer Geothermie und damit die lokale Energiewende in Erding schon seit so langer Zeit erfolgreich gemeinsam vorantreiben.“

Kapazitätserweiterung

Technisch besteht die Erweiterung des Heizwerks Erding 1 aus einer neuen Kompressionswärmepumpe (KWP) und einem neuen Blockheizkraftwerk (BHKW) mit einer Leistung von je einem Megawatt (MW) elektrisch und thermisch. Komplettiert wird die Erweiterung von zwei neuen Heizwasserspeichern mit einem Fassungsvermögen von zusammen 300.000 Litern Heizwasser. Sie dienen der Entkopplung von Erzeugung

EHRUNG

Kulturpreisverleihung

Wir gratulieren noch einmal recht herzlich den Kulturpreisträgern 2019 des Landkreises Erding. In der Stadthalle Erding fand die feierliche Verleihung statt.

Die Auszeichnungen gingen diesmal an das Jugendkammerorchester VIOLINISSIMO sowie an den Theaterverein Isen. Landrat Martin Bayerstorfer würdigte in seiner Rede das kulturelle Schaffen der Preisträger. Den Festvortrag hielt Dr. Norbert Göttler, der Bezirksheimatpfleger von Oberbayern. Er sprach über „Neues Leben in alten Mauern – vom Wandel des Heimatbegriffs.“ Musikalisch umrahmt wurde der Festakt vom Sinfonieor-

chester der Kreismusikschule Erding unter der Leitung von Veronika Marschall. Der Preisträger VIOLINISSIMO verzauberte die Zuhörer mit wundervollen Klängen. Der Theaterverein Isen unterhielt das Publikum mit dankenden, humorvollen Worten. Auf dem Foto: Ulli Büsel VIOLINISSIMO, Bernhard Thalhammer vom Theaterverein Isen, Landrat Martin Bayerstorfer, Dr. Norbert Göttler Bezirksheimatpfleger Oberbayern. ■



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding | Telefon: 08122 / 58 - 0
poststelle@ira-ed.de | www.landkreis-erding.de

REDAKTION & TEXT: Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze

LAYOUT: Monika Tauschel

BILDMATERIAL: Landratsamt Erding

DRUCK: Norbert Präbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 62.169

